

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 8 (1932)  
**Heft:** 12  
  
**Rubrik:** Schach

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

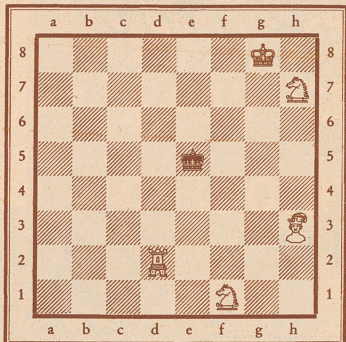
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



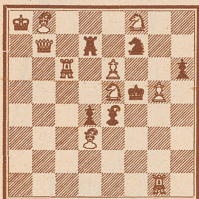
**Problem Nr. 334**  
K. FLATT, ZÜRICH  
Urdruck



Matt in 4 Zügen

**Problem Nr. 335**

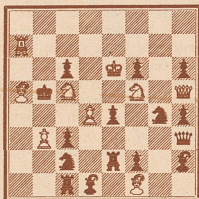
A. Mari  
Jl Problema 1932



Matt in 2 Zügen

**Problem Nr. 336**

H. Hultberg, Göteborg  
I. Pr. Schwed. Schachbund 1930



Matt in 2 Zügen

**Auf dem Wege zur Weltmeisterschaft.**

Anschließend an sein früheres Buch «Meine besten Partien» gibt Weltmeister Dr. Aljehin in seiner neuesten Publikation (Verlag Walter de Gruyter & Cie., Berlin, Preis broch. M. 9.—, geb. M. 10.—) ein Bild von seiner schachlichen Entwicklung vom Jahre 1923 hinweg bis 1927, d. h. bis zu seinem siegreichen Wettkampf mit dem damaligen Weltmeister Capablanca. Wieder sind es 100 Partien, die den unwiderstehlichen Aufstieg illustrieren. Aljehin kommentiert wie er spielt; das sagt viel:

# SCHACH

Redigiert von J. Niggli, Kasernenstraße 21c, Bern

klar, sachlich, fesselnd durch immer neue Ueberraschungen, die seinem in die Tiefe und Weite zugleich dringenden Geiste entspringen. Den Höhepunkt des Werkes bilden natürlich die Partien aus dem Weltmeisterschaftskampfe mit Capablanca, die er am gründlichsten durchleuchtet und bei denen er auch die psychologischen Hintergründe einer derartigen, über Monate sich hinziehenden Kraftprobe aufdeckt. Man stellt dieses Buch in der Schachbibliothek zu den Werken, denen man bleibenden Wert beimißt.

**Partie Nr. 126**

Aus dem Turnier zu Keeskemets 1927.

Weiß: Dr. Aljehin.

1. Sg1—f3
2. c2—c4
3. d2—d4
4. Lc1—g5
5. Lg5×f6
6. Sb1—c3
7. Dd1—b3<sup>1)</sup>
8. e2—c4
9. Sc3×e4
10. Lf1—d3
11. 0—0
12. Tf1—c1
13. Ta1—d1
14. Se4—g3
15. Db3—c3<sup>1)</sup>
16. a2—a3
17. Sf3—e5<sup>1)</sup>
18. Dc3—e1
19. c4—c5<sup>1)</sup>
20. Ld3—c4
21. Dc1—c3<sup>1)</sup>

Schwarz: Dr. L. Asztalos.

22. Sg3—e2<sup>1)</sup>
23. Se2—c1
24. Se5×d7
25. Sc1—d3
26. Sd3—e5
27. h2—h4
28. Le4—b1<sup>2)</sup>
29. Dc3—f3
30. g2—g4
31. Df3×g4
32. Lb1—a2<sup>1)</sup>
33. La2—c4<sup>1)</sup>
34. b2×a3
35. Dg4—c4<sup>1)</sup>
36. De4—f4
37. h4—h5<sup>1)</sup>
38. Kg1—h1
39. Te1—g1
40. Tg1×g7+!
41. Td1—g1<sup>1)</sup>
42. Se5×f7<sup>1)</sup>

- Ta8—a6
- Sf8—d7
- Td8×d7
- Td7—d8
- Le7—f8<sup>1)</sup>
- Ta6—a8<sup>1)</sup>
- h6—h5
- g7—g6
- h5×g4
- Lf8—g7
- b5—b4<sup>1)</sup>
- b4×a3
- De7—a5
- Da5—c7
- Ta8—b8
- g6×h5
- Tb8—b7
- De7—e7
- Kg8×g7
- Kg7—h7

<sup>1)</sup> Durch diesen Zug des englischen Meisters Buerger soll die Fesselung des Springers verhindert und dadurch der Doppelschritt des c-Bauern vorbereitet werden.  
<sup>2)</sup> Auf 13... Sd7—f8 folgt Dc3 mit der Drohung Se5.  
<sup>3)</sup> Droht Sh5, gefolgt von d5, was eine verhängnisvolle Schwächung des feindlichen Königsflügels erzwingen würde. Mit seinen nächsten zwei Zügen beugt Schwarz dieser Gefahr vor, aber um den Preis einer fühlbaren Desorganisation der Bauern des anderen Flügels.  
<sup>4)</sup> Und nicht Sh5 wegen Da5 usw.  
<sup>5)</sup> Weiß droht nun den Punkt b6 mit dem Springer zu besetzen und erzwingt dadurch die folgende Antwort, wodurch der schwarze c-Bauer unheilbar schwach wird.  
<sup>6)</sup> Mit der Drohung Df3 usw.

<sup>7)</sup> Weiß droht nun durch das Hinüberspielen des Springers von c1 nach b4 den Druck gegen c6 entscheidend zu verstärken. Schwarz muß daher den Springertausch anbieten, welcher dem Punkt h7 seinen berufenen Schützer entzieht.  
<sup>8)</sup> In der Hoffnung, die Stellung durch g6 nebst Lg7 zu säubern.  
<sup>9)</sup> Oder g6 28. h5, g5 29. f4 mit schneller Vernichtung der schwarzen Festung.  
<sup>10)</sup> Mit der Drohung Dc2, g6 30. h5 usw.  
<sup>11)</sup> Ein sehr wichtiger Zug, welcher das Aufziehen des f-Bauern verhindert. Schwarz kann letzteres nicht mit De7 vorbereiten wegen S×g6 nebst T×c6.  
<sup>12)</sup> Ein geistreiches Hilfsmittel in der hoffnungslosen Stellung: wenn 33. a3×b4, so 33... a3 34. ba, T×a3 mit verschiedenen taktischen Drohungen.  
<sup>13)</sup> Der beste Zug; verführt wäre 35. S×g6 wegen T×d4 und auch 35. h5 wegen gh 36. D×h5, T×d4 etc.  
<sup>14)</sup> Die Pointe der Schlüsselkombination. Falls jetzt 42... Df7; so 43. Ld3+, Dg6 44. L×D+, L×L 45. T×L1, K×T 46. De4+, Kg7 47. De5+ und Schwarz verliert nach einigen Schachs einen seiner Türme.  
 (Anmerkungen mit einigen Kürzungen aus «Auf dem Wege zur Weltmeisterschaft» von Dr. Aljehin.)

**Lösungen:**

**Nr. 327 von Rohr:** (Kh5 De7 Lh4 Bd3 g3; Kf5 Ld4 Be6 f6. Matt in 3 Zügen.)  
 1. L×f6 droht Df7 und L±. 1... L×L 2. Df8 etc. 1... Le5 2. Dc5 etc. 1... e5 2. Lh8 (h4) etc.  
**Nr. 328 von Ellermann:** 1. De8! Der Komponist führt über die Ideenverbindung (Blend), die dem Problem zugrunde liegt, aus: Entfesselung von zwei weißen Steinen (Bd7 und Sg6). Nimmt der eine schwarze Themastein (Dg4) den andern gefesselten weißen Stein (Bd7), so ergibt sich: Kreuzschach, Entfesselung, Selbstfesselung und Sc7±. Nun beachte man, daß, wenn der zweite schwarze Themastein (Te7) den gleichen weißen Stein (Bd7) schlägt, ein neues Kreuzschach wiederum mit Selbstfesselung und einem Matt vom gleichen Felde aus durch Le7± erfolgt. Die zweite Entfesselung, die den Blend vervollständigt, ist direkter Art: 1... T×c8 2. B×c8S±.  
**Nr. 329 von Pimenoff:** Das Thema des Turniers lautete: «Zweifaches Spiel eines auf der 4. Horizontalen stehenden schwarzen Bauern, einerseits durch einfachen Schritt, andererseits durch en-passant-Schlag.» Lösungszug: 1. d4! Der Preisrichter Umhoff bemerkt, die illustrierte Vorstellung unterscheidet sich von der einfachen Verstellung dadurch, daß sie verborgen bleibe und erst beim Mattzuge zutage trete. Tatsächlich verstellt 1... e3 unmittelbar gar nichts, aber nach dem Mattzuge 2. Dg6± stellt sich plötzlich heraus, daß Th3 verstellt ist. Dasselbe gilt für 1... e4×d3 (e. p.) 2. Dc7±. Die Aufgabe zeichnet sich neben der außergewöhnlichen Frische und Originalität des Themas noch durch die Untrennbarkeit der beiden ideegemäßen Abspiele, durch Oekonomie und Eleganz der Konstruktion aus, sowie dadurch, daß sie die Motivierung des Spiels des Themabauern durch Fesselung einer weißen Figur in reiner Form darstellt.

**VERYWELL-TOOTAL-Hemden gehen garantiert nicht ein und sind kochecht.**

Tootal-Poplin ist nach einem neuen, patentierten Verfahren dekatiert, das die Unannehmlichkeiten des Eingehens vollständig beseitigt. Jedes Verywell-Hemd trägt die **Tootal-Garantie**, laut welcher der Kaufpreis zurückerstattet oder das Hemd ersetzt wird, falls der Stoff Anlaß zu Unzufriedenheit gibt.

Erhältlich in allen guten Chemiserien, wo nicht, Bezugsquellennachweis durch **Otto Kauf, Herrenwäschefabrikation, Wangen b. Olten**